

Allgemeine Informationen

Moderne Behandlungsverfahren in der Urologie

Durch den rasanten technischen Fortschritt kommen auch in der Medizin neu entwickelte „high-tech“ Geräte immer schneller zur Anwendung. Diese Neuentwicklungen sollen vorhandene Operationsmethoden verbessern und weniger belastend machen. So konnte in entsprechenden Untersuchungen gezeigt werden, dass sich dadurch die notwendige Krankenhausverweildauer und die Erholungszeit nach einem operativen Eingriff verkürzen lassen.

Was versteht man unter „minimalinvasiven Techniken“ oder „minimalinvasiver Chirurgie (MIC)“?

Durch verkleinerte Zugangswege (sog. „Schlüsselloch-Chirurgie“) soll versucht werden das Trauma, d.h. den zwangsläufig durch eine Operation zugefügten Schaden, so gering wie möglich zu halten. Im Bereich der Urologie können Organe wie Nieren, Harnblase und Prostata zudem über körpereigene Öffnungen (insbesondere die Harnröhre) erreicht werden. Dadurch ist es möglich mit miniaturisierten Instrumenten Operationen ganz ohne äußeren Schnitt durchzuführen.

Neue Hilfsmittel, wie verschiedene Laser, ermöglichen dabei trotz der eingeschränkten räumlichen Verhältnisse eine genauso gute und sichere Therapie wie die offene Operation.

In der Urologie wurden schon im 19. Jahrhundert entsprechende Spiegelungsgeräte zur Untersuchung der Harnblase durch die Harnröhre entwickelt. Unser Fachgebiet hat somit eine lange Tradition im Bereich der „minimal-invasiven Chirurgie“.

Wir bieten Ihnen an...

Die Urologie des Universitätsklinikums Freiburg betreibt einen etablierten Schwerpunkt „Minimalinvasive Techniken und Steintherapie“. Qualifizierte Ärzte und ein geschultes Pflegepersonal schaffen die Grundlage für einen vertrauensvollen und qualifizierten Umgang mit den Patienten. Selbstverständlich wird jeder Therapie die entsprechende sorgfältige Diagnostik vorangestellt, um dann das für den individuellen Patienten geeignete Therapieverfahren wählen zu können. Wir bieten alle modernen und anerkannten Methoden zur minimalinvasiven Behandlung aller urologischen Organsysteme und Krankheitsbilder an.

Qualität und Kooperation

Die Freiburg School of Videosurgery (SVS)

Im Jahr 2008 wurde die Freiburger Schule für Videooperationen gegründet. Unter dem Dach der Chirurgischen Klinik findet hier ein Zusammenschluss der operativen Fächer statt. Ziele der Freiburger SVS sind die Einführung neuer minimalinvasiver Techniken in die tägliche Praxis und die Vermittlung des notwendigen „know-how“ an operativ tätige Ärzte.

Unser Leistungsangebot

Laparoskopie

Die Laparoskopie (= Bauchspiegelung) ist die heute bekannteste Form einer minimalinvasiven Technik bzw. der minimalinvasiven Chirurgie. Über kleinste Hautschnitte („Schlüsselloch-Chirurgie“) werden Hülsen in den Bauchraum eingebracht, über die dann wiederum eine Optik mit angeschlossener Videokamera und die OP-Instrumente eingeführt werden können. Die ersten laparoskopischen Eingriffe im Bereich der Urologie wurden Anfang der neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts (erste laparoskopische Nierentfernung durch Clayman 1990) durchgeführt. Seither wurde diese Technik für Operationen fast aller Organe weiterentwickelt.

Endoskopie

Bei der Endoskopie werden sog. Hohlorgane, wie die Harnblase (oder auch Magen und Darm) über natürliche Körperöffnungen erreicht. So können die Harnröhre, die sie umfassende Prostata, die Harnblase, Harnleiter und Nieren ohne äußeren Schnitt operiert werden. Das technisch immer weiter entwickelte Instrumentarium erlaubt es uns heute auch umfangreichere Eingriffe, z.B. bei sehr stark vergrößerter Prostata oder mehreren Harnsteinen in Niere und Harnleiter, schonend und ohne wesentlichen Blutverlust durchzuführen.

Laserchirurgie

Seit einiger Zeit werden in verschiedenen Bereichen der Medizin unterschiedliche Laser zur operativen Behandlung eingesetzt. In der Urologie ermöglicht die neueste Generation eines Prostatalasers (sog. „greenlight-laser“) die schonende und blutarme Operation bei gutartiger Prostatavergrößerung. Dadurch kann auch bei Einnahme von blutverdünnenden Medikamenten operiert werden ohne dass diese zuvor abgesetzt werden müssen. Der sog. „Holmium-laser“ kann in der Therapie von Harnsteinen zur Zerkleinerung vor der eigentlichen Entfernung eingesetzt werden. Außerdem können narbige Engen, z.B. von Harnröhre oder Harnleiter, operiert werden.

Stoßwellentherapie

Neben der o.g. Spiegelung von Harnleiter und Niere können Harnsteine auch durch von außen applizierte Stosswellen behandelt werden. Die Abteilung Urologie verfügt über zwei der modernsten Geräte zur Steinzertrümmerung.

Was bringt die Zukunft?

Auch in Zukunft werden technische Neuerungen zur Verbesserung der Patientenversorgung beitragen. So sollen roboter-unterstützte Systeme zur weiteren Verbesserung laparoskopischer Operationen beitragen. Neue Instrumente zur Operation über natürliche Körperöffnungen oder einen kleinen Schnitt sollen das Operationstrauma weiter verringern. Ziel dieser Entwicklungen kann nie die „Apparate-Medizin“, sondern muss immer die Verbesserung der individuellen Versorgung unserer Patienten sein.

Die Urologie des Universitätsklinikums Freiburg kann Ihnen in Zusammenarbeit mit der Freiburg School of Videosurgery die modernsten Techniken der operativen Therapie anbieten. Durch kontinuierliche Weiterbildung unserer qualifizierten Ärzte und des Pflegepersonals kann insbesondere auch beim Einsatz neuer Technologien ein Höchstmass an Sicherheit für Sie als Patienten gewährleistet werden. Auch in Zukunft werden wir neue technische Entwicklungen für Sie bereitzuhalten, um den Erfordernissen einer modernen operativen Therapie gerecht zu werden. Gerade auch beim Einsatz moderner Technologie wollen wir jedoch immer das Wohl des Patienten im Auge behalten.

Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung

Bereich Minimalinvasive Techniken und Steintherapie Oberarzt Dr. Martin Schönthaler

Telefon: 0761/270-28930 Fax: 0761/270-28780

E-Mail: martin.schoenthaler@uniklinik-freiburg.de

Sprechstunde: Dienstag: 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr Mittwoch: 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr